

In diesen Tagen geht nun der Ernteeinsatz der Studenten der Hochschule für Maschinenbau im Kreis Waren zu Ende. Sie kehren wieder nach Karl-Marx-Stadt zurück, um das Studium fortzusetzen oder, wie das 1. Semester, zu beginnen. Bald vergessen wird dann sein Muskeltäter, den man die erste Woche hatte, die „harte“ Unterkunft, über die man sich seit vergangenem Jahr ohnedies keine Illusionen mehr machte, und schließlich dies oder jenes sonst noch Unerfreuliche, was man eben unter den Bedingungen des Ernteeinsatzes mit in Kauf nehmen mußte.

Nicht so schnell vergessen aber werden unsere Studenten die Erlebnisse mit den Genossenschaftsbauern und der Bevölkerung in den Dörfern des Kreises Waren, wo sie nun fast schon „zu Hause“ sind. Ja, es ist so; manche der Studenten arbeiteten wieder in „ihrer“ LPG, in der sie schon voriges Jahr waren. So nimmt's nicht wunder, daß es bereits ein herzliches Verhältnis zwischen unseren jungen Leuten und den Bauern gibt.

Für die Genossenschaften und Staatsgüter des Kreises Waren bedeutet der Einsatz unserer Studenten eine große Hilfe. Sie geben sich deshalb auch Mühe, ihnen den Aufenthalt so gut es geht angenehm zu machen. Das ist nicht einfach, denn es gibt wenig geeignete Räumlichkeiten, und manche Dinge, die für uns bereits selbstverständlich sind, gibt es dort noch nicht.

Aber unsere Studenten zeigten sich nicht zimperlich. Sie haben gesehen, mit welchen Schwierigkeiten dort gekämpft wird und verstehen heute viel besser, warum ihr Einsatz notwendig ist. Deshalb leisteten sie auch hervorragende Arbeit, die nicht nur von uns anerkannt und gewürdigt werden muß, sondern die



ihnen vor allem die Achtung der gesamten Bevölkerung im Kreis Waren eingebracht hat.

Wir berichten heute ausführlich über diese Leistungen unserer Studenten. Die Berichte wurden geschrieben von Betreuern und Zeitungsreportern. Wir haben sie bunt aneinandergereiht, ohne dieses oder jenes besonders hervorzuheben, aber wir glauben damit trotzdem das zu zeigen, was das Wichtigste ist: Wie die Studenten unserer Hochschule auch in diesem Jahr ihre Aufgabe in Ehren erfüllt haben!

die Orte reibungslos ablaufen zu lassen. Hauptagronom Rink vom Rat des Kreises Waren äußerte sich dazu und sagte, daß unsere Studenten sichtlich politisch-ideologisch gereift sind.

Wir wurden nicht enttäuscht. Schon die ersten Tage des Einsatzes auf den Feldern brachten gute Ergebnisse. Es sei hervorgehoben, daß in allen Einsatzorten, die wir aufsuchten, unsere Studenten gelobt wurden. Und tatsächlich, dieses Lob ist berechtigt. Viele LPG-Vorsitzende betonten, daß, im Gegensatz zum Vorjahr, allein das Auftreten der Studenten sehr angenehm auffällt. Typisch dafür war das Gespräch mit dem Leiter der Spezialistengruppe Kartoffelanbau der LPG Waren. Er meinte, daß er etwas Angst vor dem Einsatz der Studenten hatte und war nun ganz erstaunt, was für, wie er sagte, „anständige Menschen“ das sind. Und was das Wichtigste ist, die Arbeitsmoral ist gut. In Lehsten, wo sich das 1., 3. und 5. Semester der Fachrichtung FMT befindet, arbeiten die Studenten mit den Worten des Produktionsleiters gesprochen, „wie die Stiere“. In Zahren machten die Studenten sofort Vorschläge, wie die Technik zweischichtig zu nutzen wäre. In Waren drangen die Studenten der 1. Fakultät darauf, daß sie nicht so viele Wartezeiten haben. Dieser Beispiele gäbe es noch viele.“ (E. Jobs)

... arbeiten „wie die Stiere“!

„Am Mittwoch gegen 10 Uhr traf der Sonderzug in Waren/Müritz ein. Die lange Fahrt wurde recht gut überstanden, hatte sich doch die Reichsbahn Mühe gegeben und uns per „Polsterklasse“ befördert. Im Zug war Platz für alle da, und bald nach der Abfahrt in Karl-Marx-Stadt begannen einige mit viel Erfindergeist ihr „Nachtlager“ zu richten. Andere wiederum spielten bis zur (im wahrsten Sinne des Wortes) Ermüdung Skat. Wie man hörte, soll bei diesem Skat-Marathon unser 2. FDJ-Sekretär, Hans Hoffmann, 3 DM verloren haben!

Das Städtchen Waren empfing uns im schönsten Sonnenschein. Die zahlreich erschienenen Vertreter der

Landwirtschaft nahmen uns nicht minder freundlich auf. Selbst die Lokalpresse war mit von der Partie. Erste Interviews wurden gewährt.

Ein Lob den Kollegen Kirsch und Schmoldt, die den Abtransport in die Einsatzorte gut vorbereitet hatten. Alle Fahrzeuge standen bereit, eine Reihe von LPG-Vorsitzenden empfingen ihre Gäste. Interessant, wie sich einige Studenten und Vorsitzende als alte Bekannte vom vorigen Jahr herzlich begrüßten!

Ein Lob auch unseren Studenten und den Betreuern. Sehr diszipliniert und bei guter Stimmung halfen sie wesentlich mit, die Fahrt in

Auch als Tra

„Vier Tage Ernteeinsatz liegen nun hinter uns, und es ist Zeit, eine erste Bilanz unserer bisher geleisteten Arbeit zu ziehen. Wir, die Seminargruppe V/18 (Allgemeiner Maschinenbau), sind in Neu-Falkenhagen eingesetzt.“

Große Freude erfüllte uns, als wir unsere Unterkunft betraten. LPG 22 saubere Betten hatte die LPG für

Es
roll
die
Knol

Vom Ernteeinsatz un
im Kreis V

uns im Kulturraum aufgestellt. Neben der guten Unterbringung sorgte man hier auch bestens für unser leibliches Wohl.

Nicht zuletzt sind diese guten Verhältnisse ausschlaggebend für die bisher erzielten Leistungen. Wenn die LPG Neu-Falkenhagen am 15. September im Kartoffelroden an



daß
abl
I
chu
fall
ner
pus
ein
ted
den
Kü
Ma
anl
Mit
Tra

ein
Me
ten
sein
frag
aus
son
etat
Erp
Mas
terp
den
Se
sich
träu
des
solc
hält
sere